

Zur Initiatorin

Isabella Mamatis: 1955 geboren

griechisch/deutscher Abstammung mit internationalem und nationalem Migrationshintergrund:
türkisch/ /ägyptisch/griechisch /deutsch BRD/staatenlos DDR/ Westberlin.

seit 1977 Schauspielerin, Regisseurin, Autorin, Produzentin für Theater und Hörspiele, Initiatorin der
Langen Tafel in Berlin und Bundesgebiet und des www.denk-mal-fuer-migration.com

bis 1982, 4 Jahre Studium HdK, Schauspiel

anschließen Gastsrollen bei Peter Stein, Alte Schaubühne, im Schauspielhaus Frankfurt mit 2 Hauptrollen,
parallel dazu Gründung des Theater zum westlichen Stadthirsch und 5 Jahre Ensemblemitglied.

ab 1989 Isabella Mamatis Theaterproduktion. 10 x Senatsförderung für eigene Inszenierungen,
Gastspiele in Festivals im europäischen Raum. 2001 'Die Vögel' von Aristophanes, Stadttheater St.
Gallen, Jugendproduktion, 2 Hörspielserie als Autorenproduktionen mit dem DRS Zürich: 'Vom Anfang
der Welt' mit Kindern umgesetzt, 'Die Abendteurer des Odysseus',

Seit 1993/97 Mutter (Clara 13 und Paul 16)

*„Erst als ich selber Kinder hatte, begann ich nach meinen Wurzeln zu fragen und war erstaunt, welche
Ressourcen aus der Identität mit der familiären Abstammung kommen können. Seit dem nutze ich sie
und gestalte mit am kulturellen Leben in unserer Stadt und auch darüber hinaus.“*

2002 Bühne für Wirtschaft und Kultur – Theater im Unternehmen.

Ab 2006 Begründerin des Konzeptes der Langen Tafel mit seinem inszenierten Spaghettessen
an 200 m Langen Tafeln auf Straßen und Plätze.

„hier begann die **gezielte** Zusammenarbeit mit jungen Menschen, Schülern aus dem Herzen Berlins,
und dem Interesse einen großen Dialog der Generationen und Kulturen lebendig zu machen, der sich
als Inszenierung für Kommunikation im öffentlichen Raum zeigt.“

2010, Begründung des www.denk-mal-fuer-migration.com ein interkulturelles Archiv und eine Quelle
für die Geschichten des gelebten Migrationswissen. Gleichzeitig soll mit dem Aufschreiben und
Forschen zum eigenen Migrationshintergrund ein identitätsstiftender Persönlichkeitsprozess
beginnen. Ziel: Mehr Geschichten zur Migration in unsere deutsche Leitkultur.

*„Während meiner 5-jährigen Zusammenarbeit mit Schülern fiel mir bei 90% der Teilnehmer/innen eine
erhebliche Identitätsstörung auf. Sie wissen nichts über die Migrationsleistung ihrer Eltern. Mit
rassistisch strukturierten Wahrnehmungsmustern und defizitärer Bewertung betrachten sie sich
gegenseitig. Viel wird **über** Migration geschrieben, jedoch die Migranten selbst, schreiben selten etwas
auf. Hier setzt das Denk-mal-fuer-migration an und gibt unter literarischen Anforderungen der 2.
Migrationsgeneration die Möglichkeit, sich aus der Sprachlosigkeit und Reduktion auf HipHop zu
befreien.“*

Isabella Mamatis

Jüterbogener Str. 6a, 10965 Berlin, Tel: 030/ 693 95 23 Mobil: 0151 1946 32 66 info@lange-tafel.com
www.lange-tafel.com